

Vorwort zur vierten Auflage.

Schon bei der ersten Auflage musste der Verfasser hervorheben, wie mislich es sei, ein Lehrbuch zu schreiben, das auf zwei Stufen zugleich verwertet werden solle. Dieser Uebelstand steigerte sich, als der Stoff für die Oberstufe gemäss der Verordnung vom August 1871 erweitert werden musste. Es glaubte darum der Verfasser verpflichtet zu sein, in diesem Punkte Abhilfe zu schaffen und der schon bei Recension der ersten Auflage (1869) von dem im Schulfache rühmlichst bekannten Director J. Ptaschnik gestellten Forderung Rechnung zu tragen. Durch Scheidung in zwei Stufen, deren eine für die Unter-, die andere für die Oberklassen bestimmt ist, dürfte das Buch viel an Verwendbarkeit gewinnen.

In die Oberstufe wurde das sämmtliche bisher im Lehrbuche vorhandene Material aufgenommen. Doch wurde dasselbe hie und da erweitert. So namentlich durch kleinere Zuthaten in dem geschichtlichen Theile, durch genauere Umgrenzung der einzelnen Gebirgsgruppen bei den Alpen, durch Hinzufügung der Länge der Flüsse, der Fläche der Seen und durch andere für den mit dem Buche Vertrauten bald wahrnehmbare und beim Unterrichte verwertbare Details.

Der Verfasser bemühte sich auch in der Anordnung des vorhandenen Stoffes, wo es ihm geboten erschien, Verbesserungen vorzunehmen. Es gilt dies zunächst von dem geschichtlichen Theile, wo durch eine zweckentsprechende Gruppierung der einzelnen Abschnitte nicht allein die Uebersichtlichkeit gefördert, sondern auch die pragmatische Geschichtsentwicklung in grossen Umrissen gekennzeichnet wurde. Eine neue Anordnung ward auch den Alpen zu theil, indem die Sonderung in die Central- und Ostalpen wol im Allgemeinen (p. 66) angeführt, aber im Einzelnen nicht festgehalten wurde, wodurch die störende Unterbrechung der ein-